Innovative Ideen kommen bald aus Lalo

Der Langenlonsheimer Unternehmer Markus Graffe startet mit Uni und Hochschule ein Zentrum für Mint-Gründer

Langenlonsheim. Langenlonsheim bekommt ein Innovationszentrum für Maschinenbautechnologie. Den Grundstein für das Projekt hat jetzt der Unternehmer Markus Graffe gelegt: Repräsentanten der Technischen Hochschule (TH) Bingen sowie der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern unterzeichneten mit Graffe einen "Letter of Intent", also eine Absichtserklärung, um eine für alle Partner wertvolle Zusammenarbeit im geplanten Zentrum "Graffe Technik Innovation" (GTI) zu vereinbaren. Dieses soll im kommenden Jahr auf dem Grundstück neben Graffes Maschinen- und Stahlbauunternehmen MST im Industriegebiet Langenlonsheim gebaut und eröffnet werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Universität, der Hochschule und der Wirtschaftsförderung des Kreises Bad Kreuznach will Graffe ein leistungsfähiges Innovationszentrum schaffen. Dort stehen die individuelle Begleitung und Unterstützung der Partner im Vordergrund. Das Zentrum versteht sich als Kombination von Gründerzentrum und "Business Accelerators", also als Unterstützer bei Unternehmensgründungen.

"Die Angebote des Zentrums richten sich an innovative Unternehmen aus der Maschinenbautechnologie und dem damit verwandten Mint-Spektrum. Zur Zielgruppe gehören junge und ältere Gründer sowie Ausgründungen und Projektauslagerungen bestehender Unternehmen. Die beiden Hochschulen sollen den weiterführenden Technologietransfer und die wissenschaftliche Begleitung des GTI-Zentrums gewährleisten", erläuterte Initiator Graffe (56).

Wissenstransfer und berufliche Perspektiven für Studenten

Die TU Kaiserslautern unterstützt das Vorhaben als Kooperationspartner. "Den Technologie- und Wissenstransfer voranzutreiben und dadurch auf regionaler Ebene und darüber hinaus mit Partnern Innovationsprozesse anzustoßen, ist eine unserer Kernaufgaben als Technische Universität", erklärte Professor Werner R. Thiel, Vizepräsident für Forschung und Tech-



Gute Stimmung bei der Unterzeichnung des "Letters of Intent" für das Langenlonsheimer GTI-Zentrum: Professor Werner R. Thiel (links), Vizepräsident für Forschung und Technologie der TU Kaiserslautern, und Professor Klaus Becker (rechts), Präsident der TH Bingen, sowie Initiator Markus Graffe (2. von links) halten die Edelstahlplatte, während Jana Zander, die künftige Betriebsleiterin des GTI-Zentrums, unterschreibt.

nologie. "Deshalb sind wir gern bereit, das entstehende Innovationszentrum mit unserer fachlichen Expertise zu begleiten - zum Beispiel über die gut etablierten Strukturen und Netzwerke des 'Gründungsbüros TU & HS Kaiserslautern'. Zugleich können wir als ingenieurund naturwissenschaftlich ausgerichtete Forschungsuniversität aktiv zum Wissensaustausch beitragen. Nicht zuletzt eröffnet die Kooperation mit einem mittelständischen Technologieunternehmen wie MST Graffe unseren Studierenden interessante Perspektiven für das spätere Berufsleben."

Professor Klaus Becker, Präsident der TH Bingen, stellte fest: "Die Schaffung des neuen Technologiezentrums ist eine echte Innovation für Existenzgründer aus dem Mint-Bereich und verspricht große Standorteffekte für die Re-

gion. Mit dem Zentrum schaffen wir es, Synergien zwischen Praxis und Hochschulen zu erzeugen, indem Gründerinnen und Gründern nicht nur Räume und Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, sondern auch Know-how und Netzwerke. Ohne Herrn Graffe, der das Projekt mit persönlichem und materiellem Einsatz erdacht und vorangetrieben hat, wäre das nicht möglich gewesen."

Gründern als Coaches und Mentoren zur Seite stehen

Beckers Nachfolgerin im Präsidentenamt, Professorin Antje Krause, musste einen anderen Termin wahrnehmen, teilte aber mit: "Das GTI-Technologiezentrum wird der Region neue Impulse geben. Ich freue mich auf die künftige Zusammenarbeit, die es unseren Studierenden ermöglichen wird, früh-

zeitig gemeinsam mit Praktikern Erfahrungen in innovativen Technologien zu sammeln."

Das GTI-Team möchte die Partner des Zentrums in vielerlei Hinsicht unterstützen: Geschäftsführer Markus Graffe und Betriebsleiterin Jana Zander wollen jedem Gründer als persönliche Coaches und Mentoren zur Seite stehen und dazu beitragen, Schwierigkeiten bei der Produktentwicklung, beim Aufbau der Unternehmensstruktur, beim Netzwerkausbau und beim Technologietransfer zu überwinden. "Wir freuen uns schon auf diese Aufgaben, nachdem wir das Projekt gut ein Jahr lang in intensiver Zusammenarbeit bis ins Detail vorbereitet haben", betonte Zander.

Das Zentrum stellt seinen Partnern zum Selbstkostenpreis Büros und Gemeinschaftsräume zur Verfügung, sie können dort – bei Bedarf - auch Werkstatträume und Labors anmieten. Das teilweise zweigeschossige Gebäude wird 500 Quadratmeter für Büros sowie 900 Quadratmeter für Werkstätten oder Labore bereitstellen. Außerdem werden verschiedene Kreativräume, die den Austausch der jungen Erfinder und Unternehmer fördern sollen, und eine Dachterrasse, die kreative Ideen beflügeln soll, entstehen. Auch der Maschinenpark des benachbarten Unternehmens MST-Graffe stehe GTI-Partnern als verlängerte Werkbank zur Verfügung, um Prototypen bis zur Serienreife zu entwickeln, kündigten Graffe und Zander an.

Viele Möglichkeiten für Gründer, auch bei Finanzierungsmodellen

Da das Innovationszentrum von privater Hand betrieben wird, könne es unabhängig von Förderungen operieren. "Dadurch verfügt unser GTI-Zentrum über mehr Flexibilität, um seine Partner zu unterstützen", stellt Initiator Graffe fest.

Ein großes Partnernetzwerk soll den Gründern attraktive Möglichkeiten eröffnen, aus einer Vielzahl von Finanzierungsmodellen zu wählen. "Dank guter Kontakte zu Kommunen und zur Finanzbranche

ANZEIGE



kommen auch andere Fördermittel und Gründungskredite in Betracht. Denn gerade in der Gründungsphase ist das finanzielle Risiko sehr hoch – und gute Ideen sollen nicht an ihrer Finanzierung scheitern", sagt Markus Graffe, der selbst auf 32 Jahre als Unternehmer zurückgreifen kann.